



Let's go Europe

Berliner Bezirke in Europa





Inhaltsverzeichnis *Content*

Vorwort <i>Foreword</i>	7
Einführung in das Projekt <i>Introduction</i>	11
Artikel der Teilnehmer/innen <i>Articles from participants</i>	14
Europakarte mit den Partnerländern <i>Map with European partner countries</i>	26
Artikel der Teilnehmer/innen <i>Articles from participants</i>	28
Chronologie der Projekte <i>Chronology of projects</i>	41
Gemeinsam mit Projektpartnern und Teilnehmenden <i>Together with project partners and participants</i>	42
Was bleibt konkret? <i>What are the concrete benefits?</i>	45
LoGo! Europe und Wissenstransfer <i>LoGo! Europe and Knowledge Transfer</i>	46
Europäische Orientierung der Berliner Verwaltung <i>European orientation of the Berlin administration</i>	48
Kontaktdaten <i>Contact information</i>	50
Impressum <i>Impressum</i>	51



Abschlussveranstaltung
LoGo! Europe 2014

*Final event
LoGo! Europe 2014*

Kennen Sie die Wappen der 12 Berliner Bezirke? Die Auflösung finden Sie auf Seite 50.

Do you know the coat of arms of the 12 Berlin districts? Please go to page 50 to get the answer.



Vorwort

Eine Bezirksverwaltung ist verstaubt, bürokratisch, unflexibel und es wird ausschließlich deutsch gesprochen!? Von wegen! Seit mehr als zehn Jahren setzen sich die EU-Beauftragten der Berliner Bezirksämter dafür ein, dass die Beschäftigten ein Praktikum bzw. Job-Shadowing im europäischen Ausland absolvieren können und die Rathäuser so zu modernen Verwaltungen mit interkulturell denkenden und handelnden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden.

Berlin ist eine attraktive Stadt und deshalb auch ein begehrter Partner für transnationale Projekte. Um den besonderen Anforderungen, die internationale Projekte an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellen, gerecht zu werden, werden die Mobilitätsprojekte in vielen Bezirksämtern als Bestandteil der Personalentwicklung angesehen. Gerade in Zeiten einer schwierigen Personalsituation ist es wichtig, die Beschäftigten zu motivieren und neue Lösungsansätze zu suchen. Warum sollte da ein Blick in die Verwaltungen unserer europäischen Nachbarländer nicht hilfreich sein?

Freuen Sie sich auf eine ungewöhnliche Reise durch Europa und erfahren Sie beispielhaft, welche Herausforderungen die Kolleginnen und Kollegen gemeistert haben. Lesen Sie, wie sich aus spannenden Begegnungen Freundschaften entwickeln und die Beziehungen zu den Partnerstädten ausgebaut werden. Vielleicht gehören Sie ja zu den Nächsten, die den Sprung in die Behörde eines europäischen Landes wagen!

Ihre bezirklichen EU-Beauftragten

Foreword

You probably think a Berlin city district office is a dusty, bureaucratic, inflexible place where people only speak German!? Think again! For over ten years, the EU representatives at the Berlin city district offices have been committed to ensuring that employees can complete an internship or job-shadowing project in other European countries, promoting modern administration in our town halls by colleagues with an intercultural attitude and approach.

Berlin is an attractive city and a much sought-after partner for transnational projects. To help employees to meet the specific requirements posed by international projects, these mobility projects are viewed as part of personnel development in many city district administrations. Particularly in a period with many personnel-related challenges, it is important to motivate employees and to look for new approaches. Wouldn't some first-hand experience of the administrations of our European neighbours be helpful?

Join us on our unusual journey through Europe and find out about the exemplary challenges that our colleagues have faced successfully. Read about interesting encounters that form the basis for new friendships and closer ties between Berlin and its partner cities. Maybe you will be the next colleague to take the plunge and join an administration in another European country!

Your city district EU-Officers



Die Berliner EU-Beauftragten
City district EU-Officers

Einführung

Mit „ConAct Europe“ und „LoGo! Europe“ initiieren die Berliner Bezirksämter seit 2005 einen Austausch mit öffentlichen Verwaltungen in verschiedenen europäischen Städten. Im Rahmen der bisher durchgeführten sieben Projekte konnten bereits über 190 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der verschiedenen Bezirksverwaltungen mehrwöchige Arbeitsaufenthalte in 26 europäischen Städten absolvieren. Zu den Ländern, mit denen eine Kooperation besteht, gehören Belgien, Frankreich, Irland, Italien, Kroatien, die Niederlande, Österreich, Polen, Schweden, die Slowakei, die Türkei und Großbritannien.

Mit „ConAct Europe“ und „LoGo! Europe“ wurden und werden einerseits die Teilnehmenden für die Aufgaben der europäischen Zusammenarbeit motiviert und qualifiziert, andererseits fördern die Projekte europäisches und partnerschaftliches Denken in den Berliner Bezirksämtern. Bei transnationalen Austauschen ist nicht nur die Mobilität der Beschäftigten sondern auch die geistige Beweglichkeit der Teilnehmenden gefragt. Im Mittelpunkt derartiger Projekte stehen der Erwerb und die Vertiefung von

interkultureller Kompetenz, Sprachkompetenz sowie von Kenntnissen zur Arbeitsweise europäischer Verwaltungen. Darüber hinaus geht es auch um die vergleichende Analyse bei Fachfragen und die Herangehensweisen in den Partnerverwaltungen. Die Projekte leisten somit einen wichtigen Beitrag zur Erhöhung der Europakompetenz der Beschäftigten der Berliner Verwaltung. Doch auch die Partnerländer profitieren von diesen Projekten, weil sie an den umfangreichen Erfahrungen und dem Fachwissen der Berliner Teilnehmenden partizipieren.

Zur optimalen Vorbereitung auf das Job-Shadowing organisieren die EU-Beauftragten vorbereitende Treffen, wie zum Beispiel Gesprächstermine in den jeweiligen Botschaften, Workshops zur interkulturellen Sensibilisierung und organisatorische Treffen zur Teambildung. Um eventuelle Sprachbarrieren abzubauen, absolviert jeder Teilnehmende einen Sprachkurs in der Landessprache oder in Englisch. Während des Job-Shadowings gewinnen die Beschäftigten nicht nur einen vertieften Einblick in die Verwaltung des Gastlandes, sondern durch die Präsentationen dort auch in die unterschiedlichen Aufgabenbereiche der Berliner Bezirksverwaltungen. Da die Entsendung in kleinen Gruppen erfolgt, sind die „Praktikantinnen und Praktikanten“ oft ein guter Querschnitt aus allen Abteilungen im Bezirksamt. Auf diese Art und Weise finden der Austausch von Erfahrungen und die Vernetzung sowie das gegenseitige Verständnis nicht nur auf europäischer Ebene, sondern auch direkt vor der eigenen Tür statt.

Die Förderung der Projekte erfolgte zunächst aus dem EU-Programm „Lebenslanges Lernen - Unterprogramm Leonardo da Vinci“. Mit Beginn der neuen EU-Förderperiode und Zusammenfassung der EU-Programme unter dem Dach „Erasmus plus“ fiel jedoch die Zielgruppe „Personen in Beschäftigung“ weg, so dass nach einer anderen Fördermöglichkeit gesucht werden musste. Seit 2015 werden die Arbeitsaufenthalte nun aus dem Berliner Programm „Wissenstransfer“ finanziell unterstützt. Es wird angestrebt, den Fachaustausch nach Ablauf der Projekte beispielsweise durch wechselseitige Kurzbesuche zu verschiedenen Fachthemen oder mittels Gegehospitationen fortzusetzen, was teilweise auch schon geschieht.



Introduction

With the „ConAct Europe“ and „LoGo! Europe“ projects, the Berlin city district administrations have been initiating exchanges with public administrations in various European cities since 2005. During the seven projects carried out so far, over 190 employees from the various city district administrations have completed several weeks of practical internships in 26 European cities. The countries included in the cooperation projects are Austria, Belgium, Croatia, France, Ireland, Italy, the Netherlands, Poland, Slovakia, Sweden, Turkey and the United Kingdom.

The „ConAct Europe“ and „LoGo! Europe“ projects motivate and qualify participants of European cooperation tasks and promote approaches based on European thinking and partnership in the Berlin city district administrations. Transnational exchange projects require both mobility and mental agility from their participants. Projects of this type focus on the acquisition and improvement of inter-cultural competence, language skills and knowledge of the operating methods of European administrations.

Participants perform comparative analyses of professional issues and assess approaches in the partner administrations. In this way, the projects make an important contribution to increasing the European competences of the employees of the Berlin administration. Partner countries also benefit from these projects, as they enjoy the extensive experience and professional expertise of the Berlin participants.

To ensure optimum preparation for the job-shadowing placements, EU representatives organise preparatory meetings such as meetings in the respective embassies, workshops on inter-cultural awareness and organisational meetings for team building. To remove possible language barriers, each participant completes a language course in the relevant national language or in English. During the job-shadowing placements, employees gain a deeper insight into the administrations of the host countries, but also make presentations on the different tasks of the Berlin city district administrations. Since participants are sent in small groups, the „interns“ often represent a good cross-section of all the departments in the city district administration. In this way, the exchange of experiences and networking, as well as the development of mutual understanding occur not only at a European level but also between our own staff.

The projects were initially funded as part of the „Leonardo da Vinci“ sub-programme of the EU „Lifelong Learning“ programme. At the beginning of the new EU funding period and with the combination of EU programmes under the umbrella of „Erasmus plus“, however, the „Employed persons“ target group was no longer covered, so another funding opportunity had to be found. Since 2015, the work placements have been supported financially by the Berlin „Knowledge Transfer“ programme. The objective is to continue exchanging professional expertise after the projects are over, for example, with reciprocal short visits focussed on various professional issues or by means of joint work shadowing placements, which already happens in some cases.





Die Austauschprogramme „LoGo! Europe“ waren auch für die Landesverwaltung in Bozen in mehrfacher Hinsicht interessant: Es wurden gute Praktiken ausgetauscht, aktuelle Themen wie z.B. Verwaltungsinnovation und demografischer Wandel angesprochen und, was besonders wertvoll war, ein Außenblick auf verschiedene Dienste unsere Verwaltung geworfen. Ich bin mir sicher, dass sowohl die entsandten Bediensteten aus den Berliner Bezirksverwaltungen wie auch die kontaktierten Bediensteten der Südtiroler Landesverwaltung durch die Hospitationen einen großen Nutzen gezogen haben.

Hansjörg Auer
Landesverwaltung Südtirol

The „LoGo! Europe“ exchange programmes were also beneficial to the state administrations in Bolzano in several ways: best practices were exchanged, current issues such as administration innovation and demographic change were addressed and, most valuable, we got an outside look at the various services provided by our administration. I'm sure that both the staff seconded from the Berlin district administrations as well as their counterpart officials in the South Tyrolean provincial government have benefited greatly from the internships.

*Hansjörg Auer
Provincial Government
of South Tyrol*

BOZEN

Bozen, Italien 2014

In den folgenden Wochen wurde der erste Eindruck bestätigt, dass die Südtiroler Landesverwaltung bezüglich Bereitstellung zentraler Ressourcen und Serviceleistungen wesentlich besser aufgestellt ist als ich es aus unserer Bezirksverwaltung kenne. Ganz wichtig ist meines Erachtens die Bereitschaft, sich selbst aktiv in die Gestaltung der Praktikumszeit einzubringen und selbst Programmpunkte zu organisieren. Meine Sprachkenntnisse haben mir zweifellos geholfen, einen besseren und direkteren Zugang zu den Kolleg/innen zu gewinnen. Es war von vornherein klar, dass nicht alles auf die hiesigen Verhältnisse übertragbar ist, weil hier andere rechtliche Gegebenheiten bestehen. Die gewonnenen Informationen habe ich im Führungskräftezirkel des Bezirksamtes Charlottenburg-Wilmersdorf vorgestellt. Der Bereich Personalmanagement hat diesen Erfahrungsbericht ausgewertet.

Lutz Betzgen
Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin, Ordnungsamt



Bozen, Italy 2014

My first impressions were confirmed in the next weeks – the South Tyrolean provincial government is much better positioned to provide key resources and services than I am used to seeing in our own district administration. In my opinion, it is very important to engage actively in planning your own internship period and organising your own program items. My language skills undoubtedly helped me to get better and more direct access to my colleagues. From the outset, it was clear that I could not transfer all my previous experience to the local conditions, because other legal conditions apply. I presented the information obtained to the management group of the Charlottenburg-Wilmersdorf District Office. The human resources management area evaluated my review.

Lutz Betzgen
City District Administration of Charlottenburg-Wilmersdorf, Berlin,
Public Order Office





Fife Council, Schottland 2015

Die Möglichkeit, Einblick in die tägliche Verwaltungsarbeit eines anderen europäischen Landes zu gewinnen und dabei andere Vorgehensweisen und Lösungsansätze eingehend zu betrachten und mit dem eigenen Handeln abzugleichen, erachtete ich als einzigartige Chance. Die größte Herausforderung bestand für mich darin, Einblicke in teils komplexe Arbeitsprozesse in einer Fremdsprache zu gewinnen. Am Ende der Arbeitstage habe ich die Anstrengung bemerkt, welche durch die erhöhten Anforderungen an meine Konzentration entstand. Großes Interesse gab es an Aspekten wie der Arbeitszeit und den Arbeitsbedingungen wie beispielsweise Arbeit in Großraumbüros wie im Fife Council, flexible Arbeitszeiten, Möglichkeit zum Arbeiten von Zuhause. Aus meiner Sicht helfen solche Projekte dabei, das eigene Handeln zu hinterfragen und sich auf Neues einzulassen. Zukünftigen Teilnehmenden empfehle ich, sich im Vorfeld über die Ziele des Aufenthaltes Gedanken zu machen und sich hierzu auch mit der Führungskraft sowie den Kolleg/innen auszutauschen.

Jana-Viktoria Schwager
Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg,
Personalwirtschaft

Fife Council, Scotland 2015

It was a unique opportunity for me to get an insight into day-to-day administration in another European country and to experience other practices and approaches in detail, and to compare them with my own methods. The greatest challenge for me was gaining insight into complex working processes in a foreign language. By the end of the working day, I certainly noticed the increased demands placed on my concentration. My hosts showed a great deal of interest in aspects of working hours and working conditions, such as working in open-plan offices, flexible working hours, the ability to work from home. In my view, these projects help us to question our own approaches and make us more open to new methods. I would advise future participants to think in advance about their goals and discuss them with their colleagues and supervisors.

Jana-Viktoria Schwager
City District of Friedrichshain-Kreuzberg,
Human Resources



FIFF COUNCIL



Mit „ConAct Europe“ und „LoGo! Europe“ wurden zwei nachhaltige Projekte ins Leben gerufen, die durch grenzüberschreitende Zusammenarbeit Mobilität und Transparenz zwischen den europäischen Behörden und ihren Mitarbeitern fördern. Der Bildungsaustausch bringt gemeinsame Werte und vergleichbare Herausforderungen zusammen und befestigt unumgängliche Partnerschaften und interkulturelle Kompetenzen. Ich sehe in diesen Projekten eine hervorragende Möglichkeit für die Teilnehmer/innen neue Arbeitsmethoden zu entwickeln, Motivation zu schöpfen und gleichfalls das europäische Kohärenzgefühl zu stärken.

Joachim Zeller, MdEP

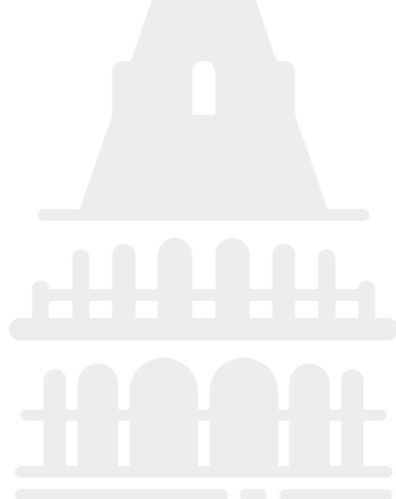
The sustainable „ConAct Europe“ and „LoGo! Europe“ projects were brought into being in order to promote mobility and transparency between European authorities and their employees through cross-border cooperation. The educational exchange brings together common values and comparable challenges and establishes crucial partnerships and intercultural competences. In these projects, I see an excellent opportunity for participants to develop new working methods, create motivation, and also to strengthen the sense of European coherence.

Joachim Zeller, MEP



“

ISTANBUL



Istanbul-Beyoğlu, Türkei 2015

Für mich persönlich war die größte Herausforderung, das alltägliche Leben in einer fremden Stadt alleine zu meistern. Nach dieser Zeit ist man unglaublich stolz auf sich selbst, alles ohne Hilfe gemeistert zu haben. Den größten Nutzen sehe ich in der Horizonterweiterung der Mitarbeiter/innen. Jeder Teilnehmende öffnet seinen Blick für neue Ideen und Einflüsse, die unterschiedlich sein können aber auch Gemeinsamkeiten beinhalten. Man lernt, mit fremden Menschen und Kulturen besser umzugehen und seine Sprachkompetenzen zu erweitern. Mein Blick wurde geöffnet für neue Arbeitstechniken, für kulturelle Besonderheiten, die in die Arbeitswelt miteinfließen und bis heute besteht ein enger Kontakt sowohl zwischen den weiteren Berliner Teilnehmenden, die mit mir zusammen dort waren und den Mitarbeitern in Istanbul, die uns während der Zeit begleiteten.

Jenny Yilmaz
Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg, Ordnungsamt



Als Leiterin der Abteilung für Bundes- und Europaangelegenheiten begrüße ich das Engagement der bezirklichen EU-Beauftragten, die Idee „Europa“ erlebbar zu machen. Ich freue mich sehr über die rege Beteiligung der Mitarbeiter/innen. Sicherlich können sie einige der Ideen, die sie im Gepäck mit nach Hause bringen, im Bezirk mit Erfolg umsetzen.

Marie-Luise Löper
Senatskanzlei Berlin

As head of department for Federal and European Affairs, I welcome the commitment of the city of Berlin's district EU-Officers to enabling its employees to experience the idea of "Europe". I am very pleased about the active participation of the city's staff. I'm sure they'll be able to implement some of the ideas that they bring back with them to their districts.

Marie-Luise Löper
Senate Chancellery Berlin

Istanbul-Beyoğlu, Turkey 2015

For me personally, the biggest challenge was coping alone with everyday life in a strange city. But afterwards, you are incredibly proud of yourself for having managed everything without help. I think the greatest benefit of these projects is that they broaden employees' horizons. All participants open their minds to new ideas and influences, which may be different but will also include similarities. You learn to deal better with people from different countries and cultures and you improve your language skills. My eyes were opened to new working techniques and cultural characteristics that affect the world of work. I am still very close with the Berlin participants who also went on this exchange and also with the staff in Istanbul, who supported us during that period.

Jenny Yilmaz
City District of Friedrichshain-Kreuzberg,
Public Order Office



Mit „LoGo! Europe“ wurde aus den Praxiserfahrungen vorangegangener Aktivitäten der Berliner Bezirke ein Projekt fortentwickelt, welches mit gut durchdachten Reflexionsphasen den teilnehmenden Bezirksmitarbeiter/innen die europäische Dimension ihrer Arbeit nahe bringen konnte. Ich hoffe, dass dieses Projekt und die vielen weiteren, die folgen werden, dazu beitragen, dass der doch etwas sperrige Begriff der „Europafähigkeit der Verwaltung“ nur auf dem Papier so erscheint und der gelebte Alltag in Berlin geprägt ist von verbindlichen Arbeitsbeziehungen zu europäischen Kolleginnen und Kollegen.

Dr. Christin Müller
EuropaBeratung Berlin

“LoGo! Europe” was developed from the practical experiences gathered during previous Berlin city district activities aimed at bringing district employees closer to the European dimension of their work. I hope this project and the many others that follow it will help to realise the somewhat clumsy term “European-capable administration”, and that everyday life in Berlin is characterised by binding working ties with European colleagues.

Dr. Christian Müller
Berlin EuropaBeratung





Foto: Louise Schmidt



Projekte, wie “ConAct Europe“ und “LoGo! Europe“ gehören zum weltoffenen Berlin. Städtische Verwaltungen haben in diesem breiten Spektrum des heutigen und zukünftigen Zusammenlebens eine besondere Verantwortung, denn sie sind intensiv daran beteiligt, dass Bürger/innen sich in Berlin zu Hause fühlen, Gehör für Probleme finden und ihre Ideen umsetzen können. Mitarbeiter/innen aus Verwaltungen benötigen daher selbst Möglichkeiten zum Austausch und einen unkomplizierten Einblick in europaweite Erfahrungen mit interessanten Angeboten und Modellprojekten. ConAct Europe und Lo Go! Europe haben mehr Europa in Berliner Verwaltungen gebracht. Eine Verstärkung derartiger Projekte ist nicht nur wünschenswert. Sie sind notwendige Anker gegen Demokratieabbau und Vertrauensverlust gegenüber der Idee eines gemeinsamen Europäischen Hauses.

Projects such as “ConAct Europe” and “LoGo! Europe” are perfect for a cosmopolitan city like Berlin. Through the broad spectrum of current and future coexistence, municipal administrations have a special responsibility because they are intensely involved in helping Berlin’s citizens to feel at home, listening to their problems and implementing their ideas. Administration employees therefore also need their own opportunities to participate in exchange programmes and to gain an uncomplicated insight into European-wide experiences with interesting options and model projects. “ConAct Europe” and “Lo Go! Europe” have brought more Europe to Berlin administrations. Continuing such projects is not just desirable. They are a necessary bulwark against the erosion of democracy and loss of confidence in the idea of a common European home.

Martina Michels, MEP

Martina Michels, MdEP

ZENIT

Stettin, Polen 2014

Die Bilanz eines knappen Monats und zugleich ein Maßstäbe setzendes Schlüsselerlebnis während des Praktikums: Unsere gastgebenden Kolleg/innen waren hervorragend vorbereitet, empfingen uns mit offenen Armen, sorgten und dachten nahezu an alles. Diese Gastfreundschaft paarte sich mit einem großen Interesse der polnischen Kolleg/innen an unseren Berliner Erfahrungen. Dies galt besonders für den sozialen, Gesundheits- und Pflegebereich, wo sich intensive Fachgespräche entspannen. Der nun bereits zwei Jahre zurückliegende Besuch hat uns alle vier nachhaltig geprägt: die Möglichkeit eines Blicks „hinter die Kulissen“, offener Gespräche mit sehr wertgeschätzten Kolleg/innen der polnischen Seite, der respektvolle und sowohl bescheiden wie dankbar machende Vergleich anderer und eigener Praxis und die tiefer gehende Erkenntnis, zusammengehörige Bewohner ein und desselben europäischen „Hauses“ zu sein. Auch heute existiert der Kontakt zu den gastgebenden Kollegen noch. War der Aufwand es wert, würde ich wieder fahren? Aber unbedingt – na LoGo!

Kai-Uwe Heymann
Bezirksamt Lichtenberg,
Sozialraumorientierte Planungskoordination

Szczecin, Poland 2014

Our defining key experience from our month-long internship was that our host colleagues were excellently prepared, welcomed us with open arms, and thought of almost everything. Our Polish colleagues hospitality was coupled with great interest in our Berlin experience. This was particularly true for the social, health and care sector, about which we had very detailed professional discussions. Our visit two years ago made its mark on all four of us: we are grateful for our opportunity to look „behind the scenes“, conduct open talks with esteemed colleagues on the Polish side, and conduct respectful comparisons of each others methods. We came away with a deeper awareness that we are all residents of the same European „home“. We are still in contact with our host colleagues. Was it worth it, would I do it again? Absolutely!

Kai-Uwe Heymann
City District of Lichtenberg,
Social Space-Oriented Planning Coordination



PRESTON

Preston, Großbritannien 2008



Die Hauptmotivation bestand für mich darin, den meist sehr aufschlussreichen Blick über den Tellerrand zu wagen und mich über die verschiedenen Handlungsansätze bei vergleichbaren Verwaltungsprozessen und Problemlagen zu informieren. Die Erfahrung, in einer fremden Sprache zu arbeiten und aktiv am täglichen Leben teilzunehmen, möchte ich nicht missen. Diese Spracherfahrung hat mich nachdenklich gemacht. Sehr oft wird auch in unserer Verwaltung gerade im Umgang mit Bürgern nichtdeutscher Herkunft verlangt, mit der Entscheidung in Deutschland zu leben, auch die Sprache zu erlernen und zu beherrschen. Das ist sicher berechtigt, aber in einer Fremdsprache wird fast nie das sprachliche Niveau der Muttersprache erreicht. Dies sollte man sich in der Arbeit mit dem Bürger auch immer ins Bewusstsein rufen. In Preston war man insbesondere interessiert zu erfahren, wie das Thema

Kinderschutz in unserer Verwaltung umgesetzt wird und welche Netzwerke existieren. Eine gründliche Abstimmung vor Antritt des Praktikums zu den Themen, die die entsendende Behörde an der Arbeitsweise der Praktikumsstelle interessieren, ist eine gute Vorbereitung und erhöht außerdem die Akzeptanz für die nicht unerhebliche Abwesenheitsdauer.

Ines Bens
Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf,
Referentin des Bezirksstadtrates



Preston, United Kingdom 2008

The main motivation for me was to get the most insightful possible look „outside the box“ and to inform myself about different approaches to comparable administrative processes and problems. I would not want to miss the experience of working and participating actively in everyday life all in a foreign language. This experience got me thinking. In our administration, we very often demand that non-German citizens also learn the language when they decide to live in Germany. This is certainly justified, but it is worth noting that when you learn a foreign language, you almost never reach the linguistic level of your mother tongue. We should always try to bear this in mind when working with these citizens. In Preston, people were particularly interested in knowing how we implemented the topic of child protection in our administration and what networks exist. Before commencing the internship, it makes sense to thoroughly consult with your home department on areas of interest regarding the host authority's working methods. Not only is this good preparation for your exchange, but it also increases acceptance of the not inconsiderable period of absence.

Ines Bens
City District of Marzahn-Hellersdorf,
Speaker for the District City Council



Die größten Herausforderungen des 21. Jahrhunderts können wir in Europa nur meistern, indem wir eng zusammen arbeiten. Angesichts des Erstarkens von Populismus und Ressentiments innerhalb der EU ist der offene Dialog miteinander der beste Schritt des Aufeinander Zugehens. Die Projekte „ConAct Europe“ und „LoGo! Europe“ gehören zu diesem Dialog: Sie helfen dabei, interkulturelle Kompetenzen und fachlichen Austausch zu fördern. Dadurch entstehen nicht nur wertvolle Kontakte auf Verwaltungsebene, sondern vor allem gegenseitiges Verständnis füreinander. Und das ist das wahre Fundament für die europäische Gemeinschaft.

Richard Kühnel
Europäische Kommission
in Deutschland

We can only face the greatest challenges of the 21st century in Europe if we work together. Faced with the rise of populism and resentment within the EU, open dialogue is the best way to move forward together. The “ConAct Europe” and “LoGo! Europe” projects are part of this dialogue: they help to promote intercultural competences and professional information exchange. Not only do they create valuable contacts at administrative level, above all they promote mutual understanding. And that's the true foundation of the European community.

Richard Kühnel
Representative of the European
Commission in Germany



The city of Paris has been developing European administration exchanges since 2010 and since then it has sent employees for two-month internships in Berlin, among other places, receiving numerous colleagues from the Berlin Senate administrations and city district offices. This exchange focuses on comparing professional procedures and strengthening intercultural and European competences. As we get to know each other, we learn about the administrative structures of our respective partner cities and their respective tasks and working methods. These are invaluable assets for interns as well as for the entire Parisian administration. This is why Paris will be repeating the project again in 2017.

*Jutta Kreisel,
Municipal Administration
of Paris*

Die Stadt Paris entwickelt den europäischen Verwaltungsaustausch seit 2010 und hat seitdem jedes Jahr Mitarbeiter/innen für zwei-monatige Hospitationen unter anderen nach Berlin entsandt sowie zahlreiche Kolleg/innen aus den Berliner Senatsverwaltungen und Bezirksämtern empfangen. Schwerpunkte dieses Austauschs sind der Vergleich fachlicher Vorgehensweisen und die Stärkung von interkulturellen und Europakompetenzen. Das gegenseitige Kennenlernen und das daraus erwachsene Verständnis für die Verwaltungsstrukturen der Partnerstadt, deren Aufgaben und Arbeitsweisen, stellen eine unschätzbare Bereicherung sowohl für die Hospitanten als auch für die gesamte Pariser Verwaltung dar. Aus diesem Grund führt Paris das Projekt auch 2017 erneut durch.

Jutta Kreisel
Stadtverwaltung Paris

PARIS



Paris, Frankreich 2014

Die größte Herausforderung war tatsächlich, einen Monat Abwesenheit vom Arbeitsplatz zu organisieren. Die zweitgrößte war in Paris, zwei Mal aufwändig die Berliner Volkshochschulen zu präsentieren, vor dem dortigen Leitungskollegium und vor Vertretern mehrerer „Senatsverwaltungen“. Die aufregendste Situation war der Empfang beim Secrétaire Générale und die Parlamentssitzung mit der Bürgermeisterin von Paris. Der konkrete Nutzen für beide Seiten ist, dass Gemeinsamkeiten und Unterschiede festgestellt und reflektiert wurden. Im Folgenden wurden gegenseitige Fortbildung und Austausch von Dozent/innen verabredet. Mir wurde noch einmal sehr bewusst, wie wichtig die sprachlich-kulturelle Integration der Immigrant/innen ist und welche gesellschaftliche Rolle diese Arbeit spielt. Auf den Weg geben würde ich künftigen Teilnehmer/innen den Rat, sich von Anfang an sehr um das Entstehen von persönlichen Beziehungen zu den dortigen Kolleg/innen zu bemühen. Mitgenommen habe ich darüber hinaus die gestärkte Intention, am eigenen Erwachsenenbildungsprogramm weiterzuarbeiten, Funktion, Rolle, Standing und bildungssystematische Position der Erwachsenenbildung zu reflektieren und in Berlin Diskussionsanstöße zu geben.

Stefan Bruns
Bezirksamt Mitte, Volkshochschule

Paris, France 2014

The greatest challenge was actually organising a month's absence from the workplace. The second greatest challenge was presenting the Berlin Adult Education Centre twice during my time in Paris to the local managers and representatives of several „Senate administrations“. The most exciting situation: the reception at the Secrétaire Générale and the parliamentary session with the Mayor of Paris. The concrete benefit for both sides is that similarities and differences were identified and reflected upon. Subsequently, reciprocal training and an exchange of lecturers were agreed upon. I once again became very aware of the importance of linguistic-cultural integration of immigrants and the social role that this work plays. I would advise future participants to work hard on establishing personal relations with local colleagues from the outset. I came away even more committed to further developing my own adult education program, to reflect on the function, role, standing and systemic position of adult education, and to provide impetus for discussion in Berlin.

Stefan Bruns
City District of Mitte, Adult Education Centre



Ich freue mich, dass die Berliner Bezirke sich an den Projekten „ConAct Europe“ und „LoGo! Europe“ beteiligen. Sie ermöglichen den Mitarbeiter/innen der Verwaltung zu erfahren, wie andere Länder ihre



Probleme anpacken. Zudem bieten sie die Chance, sowohl den Horizont zu erweitern als auch andere bestmögliche Praktiken zu entwickeln, um Verwaltungsvorgänge besser zu strukturieren. Die so gesammelten Erfahrungen sind wertvoll für das weitere Berufsleben und ich hoffe, die Projekte werden intensiviert fortgeführt.

Michael Cramer, MdEP

I am pleased that Berlin's city districts are participating in the „ConAct Europe“ and „LoGo! Europe“ projects. They enable administration employees to learn how other countries tackle their problems. They also give them the opportunity to expand their horizons and develop best practices to better organise administrative operations. The experiences gathered in this way are valuable for their ongoing professional life and I hope these projects will be continued and intensified.

Michael Cramer, MEP

Europakarte mit den Partnerländern Map with European partner countries

 1 Dublin	 2 Belfast	 3 Inverness	 4 Liverpool	 5 Preston
 6 Birmingham	 7 London-Barnet	 8 Fife	 9 Paris	 10 Lyon
 11 Brüssel	 12 Den Haag	 13 Amstelveen	 14 Rom	 15 Bozen
 16 Malmö	 17 Berlin	 18 Szczecin (Stettin)	 19 Kołobrzeg (Kolberg)	
 20 Koprivnica	 21 Wien	 22 Stockholm	 23 Warschau-Mokotów	
 24 Koszalin (Köslin)	 25 Istanbul-Beyoğlu	 26 Eskişehir-Tepebaşı	 27 Mersin-Mezitli	

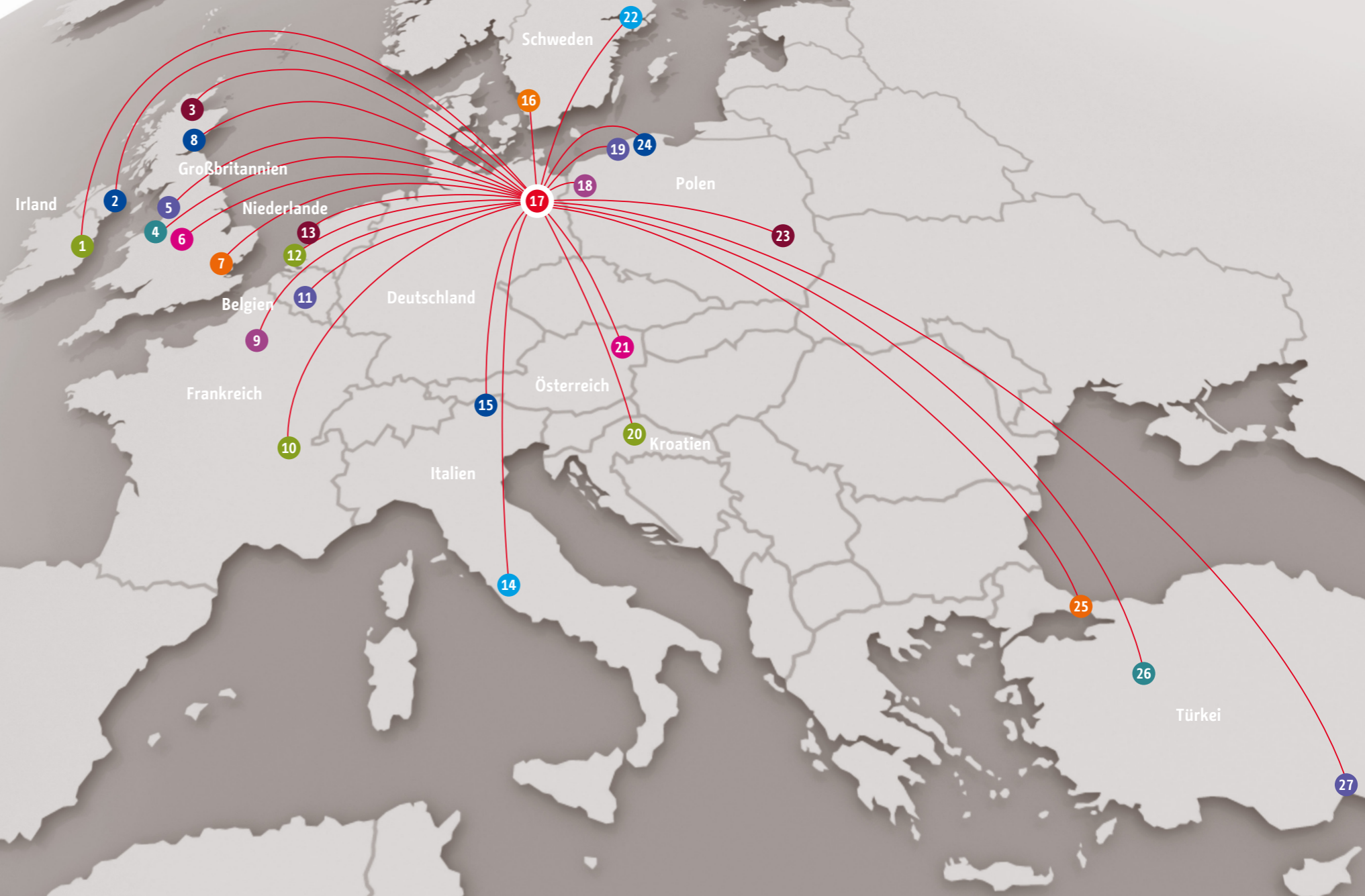




Foto: Sabine Engels

Europa ist keine abstrakte Idee, es ist kein Projekt von und für Eliten, die um sich selbst kreisen. Europa ist ein Projekt, bei dem es darum geht, das Leben der Menschen besser zu machen. Initiativen wie “ConAct Europe“ und “LoGo! Europe“ versuchen genau hier anzusetzen und mitzuhelfen, ein Europa der Bürger zu bauen und auch dazu beizutragen, Menschen zusammenzubringen und die Idee Europas mit Leben zu füllen, nämlich die Idee, über Grenzen hinweg gemeinsame Herausforderungen gemeinsam zu lösen. Es ist die Idee einer grenz- und nationenüberschreitenden Gemeinschaft, einer Gemeinschaft, deren Stärke auch ihre Vielfalt ist und die diese nutzt, um Neues zu schaffen, voneinander zu lernen, sich gegenseitig zu unterstützen und Europa voranzubringen. ConAct Europe und LoGo! Europe sind daher beispielhafte Projekte, denen ich weiterhin viel Erfolg wünsche.

Martin Schulz, MdEP
Präsident des Europäischen Parlaments

Europe is not an abstract idea. It is not a project by and for self-obsessed elites. Europe is a project for improving people's lives. This is exactly where initiatives such as “ConAct Europe” and “LoGo! Europe” are needed to help build a Europe of citizens and also to bring people together and give life to the idea of Europe – the idea that allows us to solve our shared challenges across Europe's borders. It is the idea of a cross-border and cross-national community, a community whose strength is in its diversity and which uses that diversity to create, to learn from one another, to support each other, and to move Europe forward. “ConAct Europe” and “LoGo! Europe” are therefore exemplary projects, to which I wish continued success.

*Martin Schulz, MEP
President of the European Parliament*

FORWARD

BIRMINGHAM



Birmingham, Großbritannien 2014

Die größte Herausforderung war die Fachsprache, die kein Englischkurs vermitteln kann und in England noch spezielle Begriffe hat, die in keinem Wörterbuch stehen, verbunden mit der Geschwindigkeit, in der die Kolleg/innen dort reden. Nicht erwartet habe ich, dass es oberhalb der Kommune keine geregelten Planungsprozesse gibt. Dass es in England anders ist als bei uns, wusste ich, dass es aber so gar nichts gibt, hat mich überrascht. Das Interesse von Seiten Birminghams galt insbesondere dem Beteiligungsverfahren. Wie beteiligen wir andere Behörden und wie gehen wir mit ihren Stellungnahmen um. Ein weiteres Interesse galt der Regionalplanung und der Planungshierarchie, die es in Großbritannien so nicht gibt. Es ist eine „Horizontenerweiterung“ für einen selber, die sich auf die Arbeit überträgt. Der Blick auf die eigene Tätigkeit ist ein anderer.

Bernd Weissenow
Bezirksamt Pankow, Stadtplanungsamt

Birmingham, United Kingdom 2014

The greatest challenge was learning the professional jargon that no English course can teach. England also has special terms that cannot be found in any dictionary and that come from the speed with which the colleagues speak to each other. I did not know that there are no regulated planning processes above the municipality. I knew that things are different in England, but that really surprised me. My colleagues in Birmingham were particularly interested in our participation procedures. How we involve other authorities and how we deal with their opinions. They were also interested in regional planning and the planning hierarchy that does not exist in the UK. The programme “broadened my horizons” in ways that also apply to my work. It makes you look at your own work differently.

Bernd Weissenow
City District of Pankow, City Planning Office

Malmö, Schweden 2014

Ich habe mir die Frage gestellt, wie man in dieser Branche in anderen Ländern Europas arbeitet. Schweden interessierte mich besonders wegen der - aus meiner Sicht - sehr guten Sozialpolitik und der hohen Lebensqualität in diesem Land. Mein Schlüsselerlebnis war, dass das Arbeiten in der Malmöer Verwaltung eine komplett andere Liga ist. Es geht los bei der Ausstattung der Büros, der Küchen- und Pausenräume, über flache Hierarchien und geringes Durchschnittsalter bis hin zur Einstellung der Angestellten zu den Bürgern. Hier herrscht ein ganz anderes Selbstverständnis vom Arbeiten im öffentlichen Dienst. Alle Abteilungen arbeiten Hand in Hand mit dem gleichen Ziel: Was können wir tun, dass sich die Bürger/innen noch wohler fühlen in der Stadt? So gibt es zum Beispiel keine Sprechzeiten. Jede/r kann jederzeit zu den Dienstzeiten kommen und wenn nicht sofort weitergeholfen werden kann, werden Termine vereinbart. Fast alle Angestellten mit Bürgerkontakt sprechen mehrere Sprachen; mindestens drei. Viele Ausländer/innen arbeiten in der Behörde, viele junge Leute, viele Studierende und Praktikant/innen. Ich bin jedenfalls ganz neu motiviert an meinen Arbeitsplatz zurückgekehrt.

Berit Binder
Bezirksamt Reinickendorf,
Straßen- und Grünflächenamt



Malmö, Sweden 2014

I wondered how people work in this sector in other European countries. Sweden interested me in particular due to its (in my opinion) very good social policy and the high quality of life in that country. My key experience was that working in the Malmö administration was a completely different League. It starts with the fittings in the offices, kitchens and rest rooms, to the flat hierarchies and low average age to the attitude of colleagues to the citizens. There is a completely different attitude here to working in public service. All departments work hand-in-hand towards the same objective: what can we do to make citizens feel even more comfortable in the city? For example, there are no specific interview hours. Anybody can turn up during office hours, and if no one is available to help them immediately then appointments are made. Nearly all employees who have contact with citizens speak at least three languages. Many foreigners work in the authority, many young people, many students and interns. I returned to my workplace fully motivated.

Berit Binder
City District of Reinickendorf, Streets and Parks Department



Learning from each other across our borders, expanding each other's horizons and improving our own competences – these are the compelling added values provided by „ConAct Europe“ and „LoGo! Europe“. Both mobility projects are excellent tools for developing the European competences of Berlin's city district administrations. Modern administrations must ensure that their own workers maintain professional exchanges with foreign countries and have a high competence in foreign languages and intercultural awareness. My warm thanks go to the initiators of both projects. I hope all their participants enjoy exciting, educational and motivational internships in Europe

Dr. Volker Löwe, Permanent Representation of the Land of Berlin to the EU in Brussels

Voneinander grenzüberschreitend lernen, den Horizont gegenseitig erweitern und das eigene Kompetenzprofil schärfen – das ist der überzeugende Mehrwert von „ConAct Europe“ und „LoGo! Europe“. Beide Mobilitätsprojekte sind exzellente Instrumente, um die Europakompetenzen in den Berliner Bezirken weiter auszubauen und zu vertiefen. Eine moderne Verwaltung ist darauf angewiesen, dass die eigenen Beschäftigten den fachlichen Austausch mit dem Ausland pflegen und eine hohe Fremdsprachen- und interkulturelle Kompetenz haben. Mein herzlicher Dank geht an die Initiatoren/innen der beiden Projekte. Ich wünsche allen Teilnehmenden weiter spannende, lehrreiche und motivierende Hospitationen in Europa.

Dr. Volker Löwe, Büro des Landes Berlin bei der EU in Brüssel

MALMÖ



Das Recht auf Freizügigkeit ist eines der wichtigsten Errungenschaften der Europäischen Union. Projekte wie ConAct Europe und LoGo! Europe tragen einen wichtigen Teil dazu bei, ein besseres interkulturelles Verständnis zu fördern und einen Einblick in die Verwaltungsarbeit in anderen europäischen Städten zu gewähren. Ich unterstütze gerne diese Projekte, die auf praktische Weise den Blick für europäische Zusammenhänge schärfen und das Gefühl der Zusammengehörigkeit fördern.

Sylvia-Yvonne Kaufmann, MdEP



The right to freedom of movement is one of the most important achievements of the European Union. Projects such as "Con-Act Europe" and "LoGo! Europe" make an important contribution to promoting intercultural understanding and

providing insight into administration work in other European cities. I am happy to support these projects, which make a practical contribution to improving the outlook for European connections and promoting a feeling of belonging.

Sylvia-Yvonne Kaufmann, MEP

BRÜSSEL



Brüssel, Belgien 2012

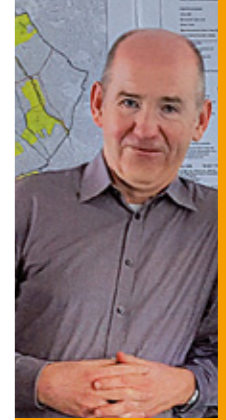
Spannend fanden wir, dass die Personalpolitik der Brüsseler Verwaltung wesentlich stärker die Vielfalt der Bevölkerung in Brüssel repräsentiert - Stichwort Diversity. Ein „Aha-Effekt“ war, dass dort wesentlich mehr Geld in das System der Jugendarbeit investiert wird als hier in Berlin. Zu den Herausforderungen gehörte die Erkenntnis, wie anstrengend neue Situationen sind und wie anstrengend die Kommunikation in einer anderen Sprache ist. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass persönliche Kontakte bleibend sind. Der Kontakt zu den anderen Berliner Brüssel-Kolleginnen besteht weiterhin, dadurch findet ein regelmäßiger Austausch über die Bezirksgrenzen hinweg statt. Ein Tipp noch an zukünftige Teilnehmer/innen: Auf das Gastland einlassen, vergleichen aber nicht sofort bewerten!

Tanya d'Agostino und Andrea Fischer
Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf, Jugendamt

Brussels, Belgium 2012

We found it exciting that the staffing policy of the Brussels administration more heavily represents the diversity of the population of Brussels. We really noticed that much more money is invested in the youth work system than here in Berlin. Challenges included the realisation of how stressful new situations can be and the difficulty of communicating in another language. We also learned that personal relationships are lasting. There is still a strong bond between the different Berlin colleagues who went to Brussels together which means there are still regular exchanges across city district lines. My tip to future participants: be ready to embrace your host country, compare but do not evaluate immediately!

Tanya d'Agostino and Andrea Fischer
City District of Steglitz-Zehlendorf, Youth Welfare Office



Der Berliner Kollege bekam einen guten Einblick in die englische Planung und Regeneration als er bei uns im Londoner Bezirk Barnet war. Sein Praktikum betraf das Begleiten von Kollegen bei einer Reihe von Projekten einschließlich großer Re-

generationsprogramme wie Brent Cross Cricklewood und die Bereitstellung von Wohnvorschlägen in Colindale. Seine Teilnahme am Projekt "LoGo! Europe" bot die Möglichkeit, Verständnis für die politische Entscheidungsfindung in Barnet und die Finanzierung von Infrastrukturmaßnahmen in London zu entwickeln sowie für den Dialog, den wir mit Partnern wie dem Bürgermeister von London und auf einer mehr lokalen Ebene mit Nachbarschaftsforen haben.

Nick Lynch
Bezirksverwaltung London-Barnet

The colleague from Berlin got a good insight into English planning and regeneration whilst at the London Borough of Barnet. His internship involved shadowing colleagues on a range of projects including major regeneration schemes such as Brent Cross Cricklewood and the delivery of residential proposals at Colindale. His participation in the "LoGo! Europe" project was a chance to develop an understanding of political decision making in Barnet and infrastructure funding from development in London and as well as the dialogue we have with partners such as the Mayor of London and at a more local level with Neighbourhood Forums.

Nick Lynch, London Borough of Barnet

Wir sind stolz darauf, dass die Stadt Koprivnica als attraktiver Ort für Austauschprogramme anerkannt wird. In den letzten zwei Jahren haben wir zwei Beamte bei uns gehabt, und dies war für uns eine einzigartige und kostbare Erfahrung. Wir haben viel voneinander gelernt, neue Erfahrungen gesammelt und unsere Kompetenzen erweitert. Wir halten diese Austauschprogramme für wichtige Punkte der Entwicklung einer modernen und kompetenten europäischen Verwaltung. Vor allem helfen uns die Programme auf signifikante Weise, das Gefühl der Zugehörigkeit zur europäischen Gemeinschaft zu stärken.

Maja Balaško
Stadtverwaltung Koprivnica

We are proud that City of Koprivnica is recognized as an attractive place for exchange programs. During two last years, we hosted two civil servants and this was unique and precious experience for us. We learned

a lot from each other, gained new experiences and increased our competences. We consider these exchange programs as very important elements in developing modern and competent European administration. Above all, the programs significantly help us to strengthen the sense of belonging to European community.

Maja Balaško,
City Administration Koprivnica
Bürgermeister Mišel Jakšić



Bürgermeister Koprivnica
Mišel Jakšić
Mayor of Koprivnica
Mišel Jakšić

KOPRIVNICA

Koprivnica, Kroatien 2015



Die größte Herausforderung bestand im Verstehen und Begreifen verschiedener Verhaltensweisen. Hierbei waren einerseits Mentalitätsunterschiede und strukturelle Organisationsunterschiede zu beachten. Ich glaube der Nutzen dieses Projekts ist erst auf den zweiten Blick zu erkennen. Die Erfahrungen in der Verwaltung in einem anderen europäischen Land führen zu einer höheren Akzeptanz anderer Arbeitsweisen, stärken die Integrationsfähigkeit anderer Herangehens- und Denkweisen und führen so indirekt zu einer Weiterentwicklung bestehender bezirklicher Strukturen im unmittelbaren Arbeitsumfeld. Ich empfehle zukünftigen Teilnehmenden, sich einzulassen auf die andere Kultur, Sprache, Sichtweise und Mentalität. Nicht alles sofort verstehen zu wollen, sich bewegen und führen zu lassen.

Axel Reinecke
Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf, Stadtplanungsamt

Koprivnica, Croatia 2015

The greatest challenge was in comprehending and understanding different behaviour. It is important to be aware of differences in mentality and structural organisational differences. I think the benefit of this project can only be truly appreciated at second glance. Experiences in the administration of another European country lead to wider acceptance of different working methods, strengthen the ability to integrate different approaches and attitudes, and lead indirectly to further development of existing regional structures in the immediate working environment. I recommend that future participants engage with the other culture, language, perspective and mentality. Don't try to understand everything immediately - go with the flow.

Axel Reinecke
City District of Steglitz-Zehlendorf, City Planning Office

AMSTELVEEN

Amstelveen, Niederlande 2012

Die Sprache, auch wenn niederländisch dem deutschen sehr ähnlich ist, war besonders im Berufsalltag eine Herausforderung. Ich konnte annähernd nachvollziehen, wie sich Menschen, die der deutschen Sprache nicht mächtig sind, sich in unseren Behörden fühlen müssen. Der Austausch hat bei mir gezeigt, was auch im Servicebereich noch in der Berliner Verwaltung optimiert werden könnte. Leider scheitern hier viele gute Konzepte am Geldmangel. Ich bin dankbar, dass ich in den (Arbeits-) Alltag in einem anderen Land einen Einblick erhalten habe. Ich habe von der Sprache über die Essgewohnheiten bis zu den Abläufen im Beruf sehr viel gelernt. Ein zusätzlicher Gewinn waren für mich die persönlichen Kontakte zu den Kolleg/innen der anderen Berliner Behörden und deren Arbeitsgebiete.

Cornelia Stolt
Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg, Pressestelle

Amstelveen, Netherlands 2012

Even though Dutch is very similar to German, the language was a challenge especially in everyday working life. I felt like I could almost understand how people who do not speak German must feel in our offices. The exchange project also showed me where things could be optimised in the service areas of the Berlin administration. Unfortunately, many good concepts fail due to a lack of money. I'm grateful that I have received a glimpse of everyday (working) life in another country. I learned a lot in many areas, from the language to local eating habits to professional methods. Other personal gains for me were the personal contacts I made with colleagues from the other Berlin offices and also the local colleagues.

Cornelia Stolt
City District of Tempelhof-Schöneberg, Press Office



Mutual exchanges between employees of the Berlin district administrations and the municipality of Amstelveen provide an important impetus for the participants' personal and professional development." The internships provide not only new knowledge in the professional field, but also new individual skills. This includes working in a foreign environment, expansion of professional networks, presentation skills, etc. These are competences that are increasingly required by employees in our organisation."

Anne Kaiser
Municipality of Amstelveen

Der gegenseitige Austausch zwischen Beschäftigten der Berliner Bezirksverwaltungen und der Gemeinde Amstelveen gibt wichtige Impulse zur Entwicklung der Teilnehmer/innen. Die Hospitationen bieten nicht nur neue Erkenntnisse im Fachbereich, sondern auch auf der Ebene der Fähigkeiten. Dazu gehört das Arbeiten in einer fremden Umgebung, die Erweiterung des professionellen Netzwerkes, Präsentationsfähigkeiten usw. Dies sind Kompetenzen, die in zunehmendem Maße von den Mitarbeiter/innen unserer Organisation verlangt werden.

Anne Kaiser
Gemeinde Amstelveen



Die Botschaft von Irland ist sehr erfreut darüber, dass Beamt/innen aus Berliner Behörden mit ihren irischen Pendanten im Rahmen der Projekte „ConAct Europe“ und „LoGo! Europe“ in Dublin zusammenarbeiten konnten. Die Projekte stellen für Beamte eine wertvolle Möglichkeit dar, sich europaweit über Fragen und Anliegen in Kommunalverwaltungen auszutauschen.

Denise McQuade
Botschaft von Irland

The Embassy of Ireland is very pleased that officials from Berlin authorities were able to work with their Irish counterparts in Dublin as part of the “ConAct Europe” and “LoGo! Europe” projects. The projects represent a valuable opportunity for officials to interact across Europe on issues and concerns in local government administrations.

Denise McQuade
Embassy of Ireland

B E R L I N



Dublin, Irland 2015

In Dublin war dann die erste Woche besonders aufregend, so viele neue Eindrücke, die Stadt, die Verkehrswege, die neue Arbeitsstelle, die neuen Kolleg/innen und Vorgesetzten. Englisch sprechen und englisch verstehen. Da schlug das Herz schon schneller. Die Kommunikation in Englisch war für mich die größte Herausforderung und die stärkste Erfahrung. Es macht mich stolz und froh an dem Projekt teilgenommen zu haben und ich kann nur jedem empfehlen, diese Chance zu nutzen. Ich bin reicher und offener zurückgekommen und manches sieht man danach in veränderter Relation.

Kerstin Wittig
Bezirksamt Treptow-Köpenick, Bürgeramt

Dublin, Ireland 2015

The first week in Dublin was especially exciting with so many new impressions: the city, the journey to work, the new job, the new colleagues, and supervisors. Speaking and understanding English. It was exhilarating. Communicating in English was the greatest challenge for me and the biggest experience. It makes me proud and happy to have taken part in the project and I can only recommend that everyone take advantage of this opportunity. It's made me richer and more open, and I look at things differently now.

Kerstin Wittig
City District of Treptow-Köpenick, Municipal Office



Wien hat sich im Konzert der europäischen Städte als Know-How-Träger und als gut funktionierende Stadt positioniert. Ich bin davon überzeugt, dass Städte viel voneinander lernen können, vor allem auch, weil die meisten vor ähnlichen Herausforderungen stehen. Berlin ist seit Jahren bewährter Partner im Austausch von Expertise und Know-How sowie Unterstützer des Gedankens, Mitarbeiter/innen zu entsenden und zu empfangen. Ich würde mir wünschen, dass viele andere europäische Verwaltungen ebenfalls den Schritt gehen und pro-aktiv über den Tellerrand der eigenen Wissensozeane blicken.

Dr. Christian Wimmer
Stadtverwaltung Wien

Vienna has positioned itself in the concert of European cities as an expertise carrier and a well-functioning city. I am convinced that cities can learn a lot from each other, especially since most of them face similar challenges. For years, Berlin has been a tried-and-tested partner for exchanging knowledge and expertise, as well as a supporter of the idea of sending and receiving employees. I hope many other European administrations will also take the proactive step of learning from places beyond their own experiences.

Dr. Christian Wimmer
City Administration, Vienna

Chronologie der Projekte *Chronology of projects*

Projekte	Durchführungsjahr	Anzahl Teilnehmende	Bezirke	Partnerstädte
ConAct Europe I	2006	20	Charlottenburg-Wilmersdorf, Friedrichshain-Kreuzberg, Neukölln, Pankow, Tempelhof-Schöneberg und Treptow-Köpenick	Belfast, Preston, Szczecin
ConAct Europe II	2007	30	Charlottenburg-Wilmersdorf, Friedrichshain-Kreuzberg, Lichtenberg, Mitte, Neukölln, Pankow, Reinickendorf, Tempelhof-Schöneberg und Treptow-Köpenick	Lyon, Preston, Szczecin
ConAct Europe III	2009	26	Charlottenburg-Wilmersdorf, Friedrichshain-Kreuzberg, Lichtenberg, Marzahn-Hellersdorf, Mitte, Neukölln, Pankow, Reinickendorf, Steglitz-Zehlendorf, Tempelhof-Schöneberg und Treptow-Köpenick	Amstelveen, Bozen, Preston, Szczecin
LoGo! Europe	2012	30	Charlottenburg-Wilmersdorf, Friedrichshain-Kreuzberg, Lichtenberg, Marzahn-Hellersdorf, Neukölln, Mitte, Pankow, Reinickendorf, Spandau, Steglitz-Zehlendorf, Tempelhof-Schöneberg und Treptow-Köpenick	Amstelveen, Istanbul-Beyoğlu, Bozen, Brüssel, Liverpool, Paris, Rom, Szczecin
LoGo! Europe 2.0	2014	34	Charlottenburg-Wilmersdorf, Friedrichshain-Kreuzberg, Lichtenberg, Mitte, Pankow, Reinickendorf, Spandau, Steglitz-Zehlendorf, Tempelhof-Schöneberg, Treptow-Köpenick	Amstelveen, Belfast, Birmingham, Bozen, Brüssel, Istanbul-Beyoğlu, Malmö, Paris, Szczecin
LoGo! Europe 2015	2015	33	Charlottenburg-Wilmersdorf, Friedrichshain-Kreuzberg, Lichtenberg, Marzahn-Hellersdorf, Mitte, Pankow, Reinickendorf, Spandau, Steglitz-Zehlendorf, Tempelhof-Schöneberg und Treptow-Köpenick	Amstelveen, Birmingham, Bozen, Dublin, Fife, Inverness, Istanbul-Beyoğlu, Kołobrzeg, Koprivnica, Koszalin, London Borough of Barnet, Malmö, Paris, Preston, Szczecin, Warszawa-Mokotów, Wien
LoGo! Europe 2016	2016	21	Lichtenberg, Marzahn-Hellersdorf, Mitte, Pankow, Reinickendorf, Steglitz-Zehlendorf, Tempelhof-Schöneberg und Treptow-Köpenick	Birmingham, Bozen, Brüssel, Den Haag, Dublin, Eskişehir-Tepebaşı, London Borough of Barnet, Mezitli-Mersin, Paris, Szczecin, Stockholm, Wien
Gesamt		194		26 Städte In 11 Ländern

**Gemeinsam mit Projekt-
partnern und Teilnehmenden**
*Together with project partners
and participants*



Foto: Wendepunkt gGmbH



Was bleibt konkret?

Neben den beschriebenen außerfachlichen Kompetenzen, die gestärkt werden, kommen die Teilnehmer/innen oft mit vielen guten Anregungen und Vorschlägen von ihrem Auslandspraktikum zurück. Die Umsetzung der gemachten Erfahrungen nach der Rückkehr kann funktionieren, wie nur zwei Beispiele aus Friedrichshain-Kreuzberg belegen.

Aus der Erfahrung der Ordnungsamtsleitung mit dem Pariser Projekt „Les Pierrots de la Nuit“ im Jahr 2014 wurde eine Idee für eine Maßnahme im Rahmen des Projekts „fair.kiez“. Mit der Umsetzung des Pilotprojektes – einer künstlerisch-performativen Intervention durch Pantomime, dem Einsatz von Kommunikator/innen und einer gezielten Medienkampagne – sollten Besucher/innen für die Bedürfnisse der Anwohner/innen im Kiez sensibilisiert werden. Zielgruppen waren Tourist/innen und Kiezbesucher/innen. Begleitet wurde das Projekt durch eine zielgruppengerechte Öffentlichkeitsarbeit und erfuhr große Aufmerksamkeit in den Medien.

What are the concrete benefits?

In addition to the improved non-administrative skills, participants often return from their internship with many good suggestions and proposals. It is possible to successfully leverage experiences after returning – as can be demonstrated by just two examples from the Berlin City District of Friedrichshain-Kreuzberg.

Drawing on experience of the public order office with the Paris project „Les Pierrots de la Nuit“ in 2014, an idea was suggested for an action to be included in the „fair.kiez“ project. The pilot project – a performance art intervention by MIME, use of communicators and a targeted media campaign – aimed at raising awareness among visitors regarding the needs of residents in the local neighbourhood. Target groups were tourists and visitors to the neighbourhood. The project was accompanied by targeted public relations and it garnered a great deal of attention in the media. Under the logo „fair.kiez“, the city district now consistently works to promote fair coexistence in its neighbourhoods and promotes activities and measures supporting „sustainable tourism“ for the city of Berlin.

Der Bezirk setzt sich nun unter dem Logo „fair.kiez“ nachhaltig für ein faires Miteinander im Kiez und Aktivitäten und Maßnahmen zum Thema „Stadtverträglicher Tourismus“ ein.

Erfahrungen einer Beschäftigten aus dem Grünflächenamt 2015 in Malmö und des EU-Beauftragten in Paris wirkten als Ideengeber für die sogenannten „Parkläufer/innen“ im Handlungskonzept für den Görlitzer Park, einem Hotspot und Politikum. Die Pariser „Correspondants de nuit“ oder die „Kiezläufer“ im Malmöer Problem-Stadtteil Rosengård waren Vorbild. Die Aufgabe der „Kiezläufer“ und „Correspondants“ ist Kommunikation, Prävention und niedrigschwellige Intervention. Sie kommen aus den jeweiligen Kiezen, haben unterschiedliche Nationalitäten, sprechen mehrere Sprachen und sind 365 Tage im Jahr im Einsatz.

Martin Kesting
Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg, ehemals EU-Beauftragter

The experiences of one of our colleagues from their time in the parks department of Malmö in 2015 and also the experiences of the EU representative from their time in Paris both contributed to the idea for „park walkers“ in the political hotspot of Görlitzer Park. This action was based on the Parisian project „Correspondants de nuit“ or the „neighbourhood walkers“ in the troubled Malmö city district of Rosengård. The tasks of the „neighbourhood walkers“ and „correspondants“ are communication, prevention and low-level intervention. They come from their respective neighbourhoods, have different nationalities, speak several languages and are there 365 days in the year.

Martin Kesting
Berlin City District of Friedrichshain-Kreuzberg,
former EU representative

LoGo! Europe und Wissenstransfer

Bereits zum zweiten Mal erfährt das Austauschprojekt „LoGo! Europe“ in diesem Jahr Unterstützung als Maßnahme im Rahmen des berlinweiten Projekts Wissenstransfer. Aber wie passt der „Europäische Verwaltungsmitarbeiteraustausch“ zum Wissenstransfer?

Wissenstransfer ist – ganz allgemein – Austausch und Erhalt sowie Sicherung und Einsatz von fachbezogenem Erfahrungswissen und bezieht Werte sowie z. B. kulturbezogene Kenntnisse mit ein. Der Prozess des Wissenstransfers bezieht sich auf Organisationen, so auch auf Behörden und die Berliner Bezirksverwaltungen. Die Betrachtung eines konkreten fachbezogenen Themas innerhalb einer anderen europäischen Behörde fördert einen intensiven verwaltungsübergreifenden Austauschprozess. Dieser Prozess ermöglicht den Teilnehmenden, sich andere Sichtweisen und Zusammenhänge zu erarbeiten. Schwerpunkte können regional andere Gewichtungen haben und dadurch alternative Lösungsansätze aufzeigen. Neue allgemeine und sehr individuelle Erkenntnisse sind das Ergebnis solchen Austauschs.

Damit prägen diese intensiven und besonderen Verwaltungserfahrungen das Handeln aller Beteiligten nachhaltig – denn das Wissen der Beschäftigten ist das Potential von Verwaltungen und Organisationen.

Der Europäische Verwaltungsmitarbeiteraustausch ist ein hervorragendes Beispiel für Wissenstransfer und gleichzeitig Ausdruck dessen Vielfältigkeit.

Gordana Ostermann
Bezirksamt Treptow-Köpenick,
Personalentwicklung – Wissensmanagement

LoGo! Europe and Knowledge Transfer

For the second time, the “LoGo! Europe” exchange project will receive support this year as part of a Berlin-wide knowledge transfer project. But how does this “European administration staff exchange” program contribute to knowledge transfer?

In general terms, knowledge transfer means the exchange, receipt, securing and application of technical and professional knowledge, and it also includes values such as culturally specific knowledge, for example. The knowledge transfer process applies to organisations, including public sector authorities such as Berlin’s city district administrations. Considering of a specific professional issue at another European authority promotes an intensive, cross-administration exchange process. This process allows participants to develop different perspectives and attitudes. Different regions may have different priorities and use different approaches to finding alternative solutions. Such exchanges lead to new general approaches and very individual experiences.

These intensive and very specific experiences of different administrations permanently influence the behaviour of all those involved – since the knowledge and experience gathered by its employees represent the greatest potential of any administration or organisation.

The European administration staff exchange programme is an excellent example of knowledge transfer and also an expression of its diversity.

Gordana Ostermann
Berlin City District of Treptow-Köpenick,
Personnel Development – Knowledge Management

Europäische Orientierung der Berliner Verwaltung

Für manchen mag es noch immer befremdlich klingen: Deutsche Verwaltung und interkulturelle Kompetenz – geht das wirklich zusammen? Ja, es geht; und das wird an vielen Stellen seit langem überzeugend demonstriert. Zu den ersten, die im öffentlichen Dienst des Landes Berlin europäische Mobilitätsprojekte aufgelegt und damit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Chance zum grenzüberschreitenden Erfahrungsaustausch geboten haben, gehören die Berliner Bezirksämter. Schon seit 2006 haben sie mit »ConAct Europe«, später »LoGo! Europe« einen Austausch mit Verwaltungen in verschiedenen europäischen Städten initiiert. So hatten bisher nahezu zweihundert Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verschiedener Bezirksverwaltungen Gelegenheit zu mehrwöchigen Aufenthalten in zahlreichen europäischen Ländern.

Das unmittelbare Erleben der praktischen Verwaltungswirklichkeit in anderen Ländern stellt eine erstklassige Möglichkeit dar, den eigenen beruflichen Horizont zu erweitern. Dabei ist nicht nur Mobilität im unmittelbaren, räumlichen Sinn, sondern auch geistige Beweglichkeit gefragt. Es ist notwendig, sich nicht nur auf die fremde Sprache, sondern insgesamt auf eine andere Verwaltungskultur einzulassen. Nur wer dazu bereit und in der Lage ist, kann

ein Verständnis für die Arbeitsweise europäischer Verwaltungen entwickeln. Und je mehr Berliner Dienstkräfte solche Einblicke gewonnen haben, umso stärker kann das Land Berlin in allen seinen Behörden auf die Europafähigkeit setzen, die im Senatsbeschluss aus dem Jahr 2011 zum Ziel erklärt wurde.

Kein Land und keine Stadt, erst recht nicht das international vernetzte Berlin kann noch darauf verzichten, seine Interessen auch auf der europäischen Ebene zu vertreten. Durch die Mitgliedschaft in zahlreichen Städtenetzwerken bemüht sich Berlin darum, seine Projekte und Erfolge publik zu machen, aber natürlich auch von den Erfahrungen zu profitieren, die andernorts gemacht worden sind. Vor einigen Monaten ist im »Pakt von Amsterdam« die EU-Städteagenda verabschiedet worden. Ganz einfach gesagt geht es darum, in ganz Europa die Lebensqualität in den Städten zu verbessern. Dazu sollen städtische Belange bessere Berücksichtigung in den Rechtsakten der Europäischen Union finden und Förderprogramme stärker an den Bedarfen der Städte ausgerichtet werden. Außerdem soll die Zusammenarbeit zwischen der EU-Kommission, den Mitgliedstaaten und den Städten im europäischen Mehrebenensystem verbessert werden.

Wer, wenn nicht europäisch denkende und handelnde Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Berliner Verwaltung, kann diese Vorhaben in die Praxis umsetzen? Es gibt keinen Arbeitsbereich mehr in der Berliner Verwaltung, in dem man ohne Europakompetenz erfolgreich sein kann. Ob es um Energie und Umwelt, Schule und Bildung, Fragen des Flüchtlingsmanagements oder die Zukunftsaufgabe Digitalisierung geht: Fast immer gibt es jemanden, von dessen Erfahrungen man profitieren kann. Und oft ist solches Erfahrungswissen nicht im eigenen Land, sondern irgendwo in Europa verfügbar. Der hier erforderliche transnationale Austausch gerade zwischen den Städten wird sich in den kommenden Jahren noch weit stärker entwickeln. Um ihn einerseits nutzen und ihn andererseits mit eigenen Beiträgen anreichern zu können, ist eine europäische Orientierung der Berliner Verwaltung unerlässlich.

Dr. Ute Herdmann, Senatskanzlei Berlin,
Referatsleiterin EU-Angelegenheiten

European orientation of the Berlin administration

It might sound strange to some people: German bureaucracy and inter-cultural competence – do those two things really go together? Yes, they do; and they've been doing it well in many areas for a long time. The Berlin city district administrations are among the first of the Berlin public authorities to participate in European mobility projects that give their employees the opportunity to participate in transnational exchange programmes. Since 2006, with "ConAct Europe" and later "LoGo! Europe", they have initiated exchanges with administrations in various European cities. So far, nearly two hundred employees from various city district administrations have had the opportunity to spend several weeks on placements in various European countries.

Direct experience of the practical reality of administrations in other countries is a prime opportunity for employees to expand their own professional horizons. This requires both mobility and mental agility. It is important not just to learn the respective foreign language, but also to engage in another administration's culture. Only those who are willing and able to do this can develop an understanding of the op-

erating methods of European administrations. As more Berlin public officials gain such insights, the State of Berlin and its public authorities will be better able to improve their European competence – a declared goal of a Berlin Senate resolution from 2011.

No state and no city, especially not an internationally-networked city like Berlin, can afford to shy away from representing its interests at the European level. With membership in numerous city networks, Berlin seeks to publicise its projects and achievements, but also to benefit from experiences gathered elsewhere. A few months ago, the EU city agenda was adopted in the "Amsterdam Pact". Put simply, the agenda aims to improve the quality of life in cities throughout Europe. Consequently, urban issues will be given more consideration in the legislative acts of the European Union and funding programmes will be better aligned to the needs of the cities. Cooperation will also be improved between the EU Commission, the member states and the cities within the European multi-level system.

Employees with a European approach are best placed to put this goal into practice within the Berlin administration. There are no areas in the Berlin administration where employees can succeed without European competence. Whether it's energy and environment, schools and education, refugee management issues or the future-oriented task of digitisation: there is nearly always someone who can benefit from that experience. And if the right experience and knowledge is not available in your own country, it can often be found elsewhere in Europe. The need for ever-closer, transnational, inter-city information exchange will continue to grow in the coming years. To use that experience and also to enrich the available information with its own contributions, the Berlin administration requires a high level of European orientation.

Dr. Ute Herdmann, Senate Chancellery
Berlin, Head of Division for EU Affairs

Kontaktinformationen / *Contact information*

Bezirksamt (BA) Charlottenburg-Wilmersdorf:

Mustafa Turgut Cakmakoglu

Tel. +49 30 90291 2510

Mustafa.Cakmakoglu@Charlottenburg-Wilmersdorf.de

BA Friedrichshain-Kreuzberg: Philipp Leiser

Tel. +49 30 90298 4768

Philipp.Leiser@ba-fk.berlin.de

BA Lichtenberg: Karin Strumpf

Tel. +49 30 90296 3306

Karin.Strumpf@lichtenberg.berlin.de

BA Marzahn-Hellersdorf: Sandra Brumm

Tel.: +49 30 90293 2630

Sandra.Brumm@ba-mh.berlin.de

BA Mitte: Sajid Kramme

Tel.: +49 30 90183 2732

europa@ba-mitte.berlin.de

BA Neukölln: Cordula Simon und Anna Herrmanns

Tel. +49 30 90239 2592

europa@bezirksamt-neukoelln.de

BA Pankow: Dr. Ute Waschkowitz

Tel. +49 30 90295 2633

Ute.Waschkowitz@ba-pankow.berlin.de

BA Reinickendorf: Dr. Dagmar Klein

Tel. +49 30 90294 5070

europa@reinickendorf.berlin.de

BA Spandau: Christoph Chmielorz

Tel. +49 30 90279 2390

europa@ba-spandau.berlin.de

BA Steglitz-Zehlendorf: Gernot Mann

Tel.: +49 30 90299 5470

Gernot.Mann@ba-sz.berlin.de

BA Tempelhof-Schöneberg: Mirka Schuster

Tel. +49 30 90277 2781

Mirka.Schuster@ba-ts.berlin.de

BA Treptow-Köpenick: Sonja Eichmann

Tel. +49 30 90297 2440

europa@ba-tk.berlin.de

Impressum

Herausgeber:

Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) der EU-Beauftragten der Berliner Bezirke

Kontakt:

Bezirksamt Treptow-Köpenick

Sonja Eichmann

Alt-Köpenick 21, 12555 Berlin

Tel: +49 30 90297 2440

europa@ba-tk.berlin.de

www.treptow-koepenick.de

Bezirksamt Reinickendorf

Dr. Dagmar Klein

Eichborndamm 215, 13437 Berlin

Tel.: +49 30 90294 5070

europa@reinickendorf.berlin.de

www.berlin.de/ba-reinickendorf

Redaktion:

Sonja Eichmann und Dr. Dagmar Klein sowie Mirka Schuster,

Dr. Ute Waschkowitz, Christina Wegner

Redaktionsschluss: Oktober 2016

Übersetzung: Sebastian Tredinnick

Gestaltung & Produktion: elsweyer+hoffmann

www.elsweyer-hoffmann.de

© 2016, LAG der EU-Beauftragten der Berliner Bezirke

2.500 Exemplare

Die Fotos – sofern nicht anders ausgezeichnet – wurden von den Autoren/innen der Beiträge bzw. den Berliner Bezirksämtern zur Verfügung gestellt.
Photos – if not marked otherwise – were provided by the writers of the articles or by the Berlin city districts administrations.

Nachdrucke – auch auszugsweise – oder Fotokopien dürfen nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers erfolgen.
Reprints – even partial ones – or photocopies may only be made with the express permission of the publisher.

**Wir danken unseren europäischen Projektpartner/innen, unseren Unterstützer/innen und allen, die an der Erstellung dieser Broschüre mitgewirkt haben.
*We would like to thank our European project partners, our supporters and everybody involved in the creation of this brochure.***

Auflösung des Rätsels auf Seite 6 / *Answer to the quiz on page 6*

1: Spandau, 2: Neukölln, 3: Lichtenberg, 4: Marzahn-Hellersdorf, 5: Treptow-Köpenick, 6: Pankow, 7: Steglitz-Zehlendorf, 8: Reinickendorf, 9: Charlottenburg-Wilmersdorf, 10: Tempelhof-Schöneberg, 11: Mitte, 12: Friedrichshain-Kreuzberg



WWW.EUROPA.EU